

# Mehr Spiele gewonnen und doch verloren

TENNIS: TC Harthausen/TC Schwegenheim in der C-Klasse unglücklich 9:12 gegen TC SW Speyer/TSV Haßloch

VON UNSEREM MITARBEITER  
CHRISTOPH MEINELT

► **SCHWEGENHEIM.** Nur ganz knapp verpasste gestern die Spielgemeinschaft von TC Harthausen und TC Schwegenheim die kleine Sensation: Der C-Klasse-Aufsteiger zog erst nach einem spannenden Schlussspiel gegen die SG TC Schwarz-Weiß Speyer/TSV Haßloch den Kürzeren und verlor das Heimspiel 9:12.

Nach Sätzen stand es unentschieden. Die Gastgeber hätten nach Spielen sogar gesiegt. „Wir sind überglücklich, dass wir das noch gewonnen haben“, sagte der Kapitän der Domstädter, Philipp Hopp. Der an Punkt eins gesetzte Steffen Butz fiel berufsbedingt aus. Für ihn sprang Gerrit Jann ein. „Durch seine Spielstärke sind eigentlich fünf Punkte schon sicher“, kommentierte Hopp das Fehlen von Butz. Dieser sei in Einzel und Doppel gleichermaßen gut.

Nach den ersten drei Einzeln lag Speyer 1:2 zurück. Einzig Marco Gräf hatte beim 6:0, 6:1 keine Schwierigkeiten mit Sebastian Däuwel. Stephan Laubenstein und Christoph Böhmer auf Seite der Hausherrn setzten sich in jeweils zwei Durchgängen gegen Denis Adler und Gerrit Jann durch. Im einzigen Duell, das über drei Sätze



Im Siegerteam: Klaus Kress von der SG Speyer/Haßloch.

ging, bezwang Christoph Pelgen Lokalmatador Sebastian Däuwel mit jeweils einem Break Vorsprung.

Däuwel holte den ersten Abschnitt 6:2. „Schade, dass Sebastian knapp ver-

loren hat. Das wäre eine Vorentscheidung zu unseren Gunsten gewesen“, meinte der Mannschaftsführer der Gastgeber, Thomas Varlemann. „Wir haben knapp die Überraschung ver-



6:2, 6:3: Dominik Hartung.

passt.“ Sein Team habe eine gute Leistung gezeigt und den stärker eingestuftes Speyerern bis zum letzten Spiel Paroli geboten. „Speyer/Haßloch ist für mich ein Meisterschaftsfavorit. Es hät-

te vorher niemand daran geglaubt, dass wir da mithalten können“, meinte Varlemann. Die Vorstellung seiner Mannschaft gebe Mut für das Heimspiel am kommenden Wochenende gegen den TC Böhl-Iggelheim.

„Eigentlich bin ich davon ausgegangen, dass nach den Einzeln alles vorbei ist.“ Mit 6:6 gingen die Kontrahenten in die Pause. Deswegen stellten beide Teams ihre Doppel taktisch auf, um einen Gesamtsieg zu erzielen.

„Die Niederlage vom dritten Doppel war einkalkuliert. Aber dass wir das zweite verloren haben, wurmt mich“, teilte Varlemann mit. Mit Böhmer zusammen unterlag er den zu keiner Zeit verunsichert wirkenden Adler und Pelgen.

In der Spitzenbegegnung setzte Hopp auf den erfahrenen Doppelspezialisten Andreas Weickenmeier an der Seite von Gräf. Das Duo Däuwel und Dirk Vongerichten bereitete den Speyerern jedoch Schwierigkeiten. 6:4 ging der erste Durchgang an Harthausen/Schwegenheim. Die Sätze zwei und drei sicherten sich die Gäste mit 6:3 und 6:2.

## SO SPIELTEN SIE

Sebastian Hartung - Marco Gräf 0:6, 1:6; Stephan Laubenstein - Denis Adler 6:2, 6:4; Christoph Böhmer - Gerrit Jann 6:1, 6:2; Sebastian Däuwel - Christoph Pelgen 6:2, 6:6; Dirk Vongerichten - Andreas Spieß 3:6, 4:6; Dominik Hartung - Klaus Kress 6:2, 6:3; Däuwel/Vongerichten - Gräf/Andreas Weickenmeier 6:4, 3:6, 2:6; Böhmer/Thomas Varlemann - Adler/Pelgen 2:6, 2:6; Laubenstein/ Dominik Hartung - Spieß/Kress 6:0, 6:1

## Siege auf und neben dem Platz

Football: Crusaders schlagen Trier

► **RÖMERBERG.** Die Junioren der Heiligenstein Crusaders führen am Samstag einen 38:0-Sieg über die Trier Stammers ein. In der zweiten Halbzeit kam die „Mercy Rule“ zur Anwendung. Die Schiedsrichter stoppten also die Uhr nicht mehr. Der Nachwuchs ist in der Jugendaufbauliga nach wie vor ungeschlagen und hat drei Siege auf dem Konto.

Ohne aktiv einzugreifen, kam die Oberliga-Mannschaft der Heiligensteiner zu einem Erfolg über den gleichen Verein. „Die Trierer sind in Unterzahl angegriffen. 22 Spieler hätten es sein müssen. Sie waren nur 20. Die Schiedsrichter haben nicht angepöfchen“, erklärte Maurizio Nici, Offense Coordinator und Abteilungsleiter bei den „Kreuzrittern“. Die Partie wird 20:0 für Heiligenstein gewertet. Somit verbuchten die Crusaders ihren vierten Sieg in der fünften Partie der Oberliga Mitte (Rheinland-Pfalz/Saarland/Hessen).

„Wir hätten lieber gespielt“, sagte Nici. Bis zum nächsten Auftritt, dem wichtigen Rückspiel gegen die Nauheim Wildboys am 1. Juni, liegt nun nämlich eine dreiwöchige Wettkampfpause vor Römerberg. Positiv könnte einzig sein, dass mit Quarterback Christian Döring (Oberschenkelzerung) und Wide Receiver Andreas Balduf (Knöchelverletzung) dann wieder zwei der fünf verletzten Leistungsträger zur Verfügung stehen. Da es Trier zum zweiten Mal nicht auf die erforderliche Spieleranzahl brachte, muss es mit einer Geldstrafe und dem Ausschluss aus der Liga rechnen. (mbx)

## Römerberg triumphiert

RETTUNGSSCHWIMMEN: Landesmeisterschaften

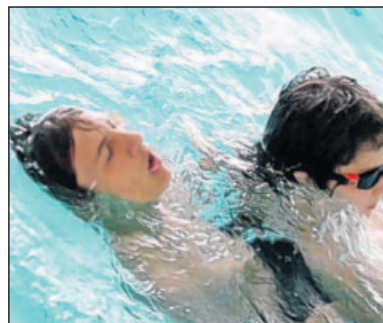
► **RÖMERBERG.** Fünf Wasserwachten, vier Altersklassen, ein Schwimmbecken und knapp 130 Sportler – die Rettungsschwimmer trafen sich am Samstag in Römerberg zum Landesentscheid. Die Gastgeber siegten in der jüngsten Altersklasse.

Römerberg, Idar-Oberstein und Bernkastel-Kues schickten je sechs Teams. Auch Cochem und Zweibrücken starteten. „Eigentlich hätten wir noch mehr stellen können“, sagte Juliane Ebermann, Leiterin der Wasserwacht Römerberg. „Aber viele von uns waren mit der Organisation beschäftigt.“ Die Sportler bestritten eine Staffel, je nach Altersklasse mit Elementen des Rettungsschwimmens. Während die Jüngsten auf einer Bahn Brust, Rücken und Tauchschwimmen absolvierten, kam in der nächsthöheren Altersklasse das Schieben hinzu. Flossen und typische Handgriffe des Rettungsschwimmens meisterten die Jahrgänge 93 bis 95. Die Ältesten schwammen unter anderem in Kleidern.

„Idar-Oberstein ist toll“, meinte Ebermann. „Die hatten teilweise eine ganze Bahn Vorsprung.“ In allen Klassen, in denen sie vertreten waren, holten die Idar-Obersteiner Platz eins. Weitere Titel holten in der AKO weiblich Bernkastel-Kues und in der AK3 männlich Cochem.

Für Römerberg gewannen Till Mertian, Leonard Ebermann, Tim Schäfer und Max Spanier. Drei zweite und zwei vierte Plätze kamen für die Einheimischen dazu. „Damit sind wir voll und ganz zufrieden“, sagte die Leite-

rin. Die Trainingsbedingungen der Wasserwachten seien verschieden. Jüngste Starterin war mit sechs Jahren Lena Ertz (Bernkastel-Kues), älteste mit 36 Sonja Römer (Südliche Weinstraße), die für Idar-Oberstein antrat. „Das Rettungsschwimmen ist eine Kombination aus einer gemeinnützigen Hilfsorganisation und Sport, eigentlich die ideale Mischung“, erklärte Landesleiter Ralf Wahn. So gab es neben dem Wettkampf noch einen Parcours um die Rhein-Pfalz-Halle mit Fragen zum Deutschen Roten Kreuz. „Für die Kleinen haben wir das eher spielerisch gestaltet“, berichtete Ebermann. „Doch ab Jahrgang 95 können die Sportlerinnen Punkte dabei ergattern, die dann im Verhältnis eins zu vier das Ergebnis nach dem Schwimmen noch beeinflussen.“ Die Resultate des Landesentscheids galten als Qualifikation für die Wettkämpfe auf Bundesebene. (n)



Rettung: Jochen Wendling (links) und Yannick Schneider aus Berghausen.

## Ein Traum endet

BASKETBALL: Towers-Mädchen scheitern

► **LANGEN.** Den Triumph von 2006, als der TSV Towers Speyer-Schifferstadt bei den U16-Mädchen den deutschen Titel gewann, wiederholt die Truppe um Trainer Johannes Seither nicht. Der Meister-Jahrgang schied nach drei Niederlagen bei der DM-Zwischenrunde in Langen aus.

Der TSV startete gegen Südkampion TSV Wasserburg mit einer 67:73 (31:34)-Niederlage. Das erste und dritte Viertel gewannen die Towers mit 23:19 sowie 22:14. Doch im entscheidenden Moment versagten die Nerven. Zuerst übernahm der Nachwuchs des Bundesligisten vor der Pause das Kommando und hatte dann nach einem 48:53-Rückstand (30.) das bessere Ende für sich. 25:14 holte Wasserburg den Schlussschnitt. Dabei „roch“ Speyer-Schifferstadt lange am Sieg, lag kurz vor Ende 59:57 vorne, ehe der völlige Einbruch folgte.

Als sich die Schützlinge von Coach Seither auch Langen 57:73 (28:42) beugten, benötigten sie ein kleines Wunder. „Die Chance war da. Bei einem Sieg im Abschlussmatch des TV Langen gegen Wasserburg hätte uns ein Erfolg mit mindestens sieben Punkten Differenz gegen München gereicht, um den Dreiervergleich zu gewinnen und als Vizemeister die Qualifikation für die DM-Endrunde zu

schaffen“, sagte Towers-Manager Markus-Oliver Schwaab.

Doch die Kraft reichte nicht. Mit 73:81 (38:45) unterlag Speyer-Schifferstadt TS Jahn München und verabschiedete sich damit aus dem überregionalen Meisterschaftswettbewerb.

„Wir holten gegen Wasserburg und Langen zweimal Rückstände auf. Da ließen wir zu viele Kräfte. Ein weiterer Nachteil war, dass unser Spiel gegen Langen erst um 12.45 Uhr endete und wir direkt anschließend nur gut eine Stunde später wieder gegen München gefordert wurden“, erklärte Abteilungsleiter Schwaab im Gespräch mit der RHEINPFALZ.

Die aufopferungsvoll kämpfenden, aber völlig ausgepumpten Towers-Mädchen lagen nach 30 Minuten 54:70 zurück. Zu diesem Zeitpunkt war klar, dass es keine Wiederholung des 2006er Coups gibt. Speyer-Schifferstadt kehrte jedoch mit erhobenem Haupt gestern Abend in die Pfalz zurück. Die U18 zählte diese Saison zu den acht besten deutschen Teams und bestätigten damit die gute Nachwuchsarbeit im Verein. (uwe)

## SO SPIELTEN SIE

TSV Towers Speyer-Schifferstadt: Marie Schwaab 59, Köble 45, Basten 23, Seemann 22, Jalalpoor 19, Wilbers 10, Hartmann 8, Hronsky 4, Herold 3, Decker 2, Iljutiuk, Schmitz

## Der Wurm ist drin

BOGENSCHIESSEN: Saisonauftakt der Oberliga

► **HATZENBÜHL.** Hinter den Erwartungen blieb der SSV Otterstadt beim Rundenauftakt der Oberliga am Samstag in Hatzenbühl. Die Titelverteidiger belegten den dritten Rang der Tabelle. Der SV Mechttersheim ist Fünftler, gefolgt von der zweiten Mannschaft aus Otterstadt.

„Es war einfach der Wurm drin“, sagte SSVO-Trainer Manfred Kuhbier. Die beiden Hoffnungsträger Andreas Schuster und Christoph Meinelt seien unter ihren Möglichkeiten geblieben, meinte der 50-Jährige.

Wie erwartet, erwiesen sich die Gastgeber aus Hatzenbühl als starker Gegner. Mit 1791 Ringen liegen sie in Führung. 30 Zähler dahinter rangiert Vizemeister BSV Kandel, der Dank einer starken Leistung von Horst Seitle, der im Winter für Otterstadt startet, ebenfalls an den Vorderplätzen vorbeizog. Seitle war mit 618 Zählern Best-

„Horst hat einen guten Wettkampf gezeigt. Schade, dass er nur im Winter für uns schießt“, bemerkte auch Teamkapitän Meinelt, der stärkste der Otterstädter. Er erzielte 591 Treffer, was ihm den vierten Platz in der Einzelwertung bescherte. Kuhbier und Schuster folgen als Siebter sowie Achter mit 582 beziehungsweise 580 Zählern. „Es war eine geschlossene Mannschafts-

## Abstiegsgespenst verjagt

JUDO: JSV Speyer so gut wie gerettet

► **SPEYER.** Hörbar war das Aufatmen in der Vorstands- und Traineretage des JSV Speyer. Dank des im letzten Duell der 14 Kämpfe gesicherten 7:7 (4:3, 3:4) gegen Zweitliga-Aufsteiger SV Halle schrammten die Speyerer vor 500 Zuschauern in der Sporthalle Ost an der zweiten Saisonniederlage vorbei.

Speyer behielt damit vor den letzten drei Kampftagen den vierten Tabellenrang, weil München in Offenbach verlor. Das Abstiegsgespenst scheint in die Ecke verwiesen, aus der es nach jeweiligen 0:2-Rückständen gegen Halle vor und nach der Pause langsam zu kriechen kam.

Cheftrainer Volker Heyer sowie die Coaches Peter Lichtmanegger und Dr. Heiko Manstein wurden nach Markus Arents/90 kg Niederlage gegen Michael Möbius immer nervöser, ließ doch der sich daraus ergebende 5:7-Rückstand bei zwei noch ausstehenden Kämpfen nur mehr auf ein Unentschieden hoffen, aber auch eine „Delle“ befürchteten.

Aber Boris Trupkas/66 kg zweiter spektakulärer Sieg brachte den JSV auf 6:7 heran. So sollte es Sven Holtzmann/+ 100 kg richten und wenigstens ein Remis für seine Mannschaft retten, was glückte. Vier Sekunden vor Ablauf der fünfminütigen Kampfzeit triumphierte er mit einem Beinfeger, womit der Elsässer den Pfälzern beim Einbiegen auf die Saisonzielgerade – die Runde endet am 14. Juni – viel vom psychischen Druck nahm. Wäre Holtzmann zu einem Ring-

kampf angetreten, hätte er Dominik Schneider schon früher besiegen können. In der artverwandten Disziplin wäre der Gegner – auf Teamanweisung nur darauf aus, nichts zu riskieren – wegen ständiger Passivität längst der Matte verwiesen worden.

Erfolge für Speyer holten neben Holtzmann Pierre Guerin/100 kg, Michael Görgen-Sprau/+ 100 und 100 kg (in seinem ersten Kampf per Hüftwurf; Heyer, ganz Experte: „Endlich hat er mal mit seinem Klein-Klein aufgehört“) sowie die Zweifach-Gewinner Boris Trupka/66 kg und der Schweizer Michael Iten/60 kg.

Gemäß der allgemeinen JSV-Losung „Sieger ist jeder, wenn er auf der Matte steht“ und mit Blick auf die unbedingte Förderung des Vereinsnachwuchses erkannte der Cheftrainer auch die Leistung der Verlierer an, von denen der sehbehinderte Matthias Krieger (gegen Halles Star Timo Prellwitz) für die Paralympics 2008 in Peking nominiert ist. (wk)

## SO KÄMPFTEN SIE

Speyer - Halle 7:7, erster Durchgang, - 81 kg: Marcel Agustina - Michel Möbius 0:1 (0:10), - 73 kg: Björn Glang - Axel Frankenberg 0:1 (0:10), - 60 kg: Michi Iten - Murat Khajoev 1:0 (10:0), - 100 kg: Pierre Guerin - Heiko Pultke 1:0 (3:0), - 90 kg: Matthias Krieger - Timo Prellwitz 0:1 (0:10), - 66 kg: Boris Trupka - Robert Zimmermann 1:0 (10:0), + 100 kg: Michael Görgen-Sprau - Michael Reinhardt 1:0 (10:0), zweiter Durchgang, - 81 kg: Manuel Sprau - Stephan Fröhlich 0:1 (0:3), - 73 kg: Alexander Grewenig - Frankenberg 0:1 (0:10), - 60 kg: Iten - Khajoev 1:0 (10:0), - 100 kg: Görgen-Sprau - Prellwitz 0:1 (0:10), - 90 kg: Markus Arent - Möbius 0:1 (0:10), - 66 kg: Trupka - Porrmann 1:0 (10:0), + 100 kg: Sven Holtzinger - Dominik Schneider 1:0 (10:0)

## SPORTNOTIZEN

### Segelfliegen: Melzer Dritter

HOCKENHEIM. Uwe Melzer aus Speyer rutschte zwar am Samstag des Hockenheimwettbewerbs noch von Platz zwei der Gesamtwertung der Clubklasse auf drei ab, qualifiziert sich aber trotzdem für die deutschen Meisterschaften. Sein Bundesligakollege von der SFG Giuliani/Ludwigshafen, Dieter Bartek (Otterstadt), kam auf Position sieben. An den abschließenden beiden Tagen belegte Melzer die siebte und elfte, Bartek die siebte und achte Stelle. (mer)

### Rallye: Aus für de Fries

ZWICKAU. Keinen guten Auftakt gab es bei der AvD-Sachsen-Rallye mit Start in Zwickau, einem Lauf zur Deutschen Rallye-Meisterschaft, für Jörg-Axel de Fries/Hans-Peter Loth (Römerberg/Frankfurt). Auf der vierten von 14 Wertungsprüfungen fielen sie wegen eines technischen Defekts am Mitsubishi Lancer aus. (osw)

## TENNIS

TCR II erwischt's. Bereits am zweiten Pfalzliga-Spieltag kassierte TC Römerberg II die erste Saisonniederlage. Zu Hause gab's ein 4:17 gegen BASF Ludwigshafen II. Nach den Einzeln führten die Gäste 8:4, weil für Römerberg nur die zweitligaerfahrenen Rares Georgescu und Sascha Sroka gewannen. Tim Hoffelder unterlag in drei Sätzen, Rene Marx, Mirko Flory und Jan Hegner glatt. Mirko Flory/Marx verloren dann schnell ihr Doppel zur Entscheidung. Georgescu trat wegen einer Verletzung nicht mehr an. Sroka/Mario Flory, Hegner/Hoffelder gaben anschließend ebenfalls ab. (mer)

Weitere Sieger in Dudenhofen. Beim Kids Day in Dudenhofen gab es auch Sieger der Stufen 3 und 4. Bei den Mädchen gewann Celine Messermann vor Lea Nowacki und Magdalene Mandlmeier sowie Lara Deuring vor Louis Schellenberg und Golnaz Hendaridi. Bei den Jungen war es Julian Krämer vor Marius Mund und Claudius Kienle beziehungsweise Philipp Schellenberg vor Till Trippner und Elias Keffler. (dsch)

## JUDO

Jungen holen Silber. Platz zwei holten die U14-Judosten des JSV Speyer bei den südwestdeutschen Meisterschaften in Geisenheim. Die Mädchen kamen auf Rang fünf. (mer)

Hofmann und Scholz überragen. Thomas Hofmann und Dirk Scholz waren die großen Gewinner der siebten Kata-Pfalzmeisterschaften. Sie siegten je viermal in der Purrmann-Halle – gemeinsam und mit anderen Partnern in Nage no Kata (Wurffolge), Katame no Kata (Bodentechnik), Ju no kata, Kotokan Goshin Jutsu kata und Kimo no kata (beides Selbstverteidigungsformen). Die EM-Fünftler Hofmann/Bärbel Jung gewannen erneut. Sie alle und Claudia Pabst sowie Stefan Gilges/Jürgen Gail (ebenfalls JSV Speyer) und Jürgen Schön/Horst Schön (Bushido Speyer) qualifizierten sich für die deutsche Meisterschaft am 14./15. Juni in Wattenscheid. (wk)

## Viel Tolles und Leerlauf

HANDBALL: Dudenhofen – Zweibrücken 36:31

► **DUDENHOFEN.** Der TV Dudenhofen gewann gestern das Pfalzderby in der Regionalliga der Damen gegen den SV 64 Zweibrücken. Das abschließende Heimspiel vor 150 Zuschauern in der Ganerhalle endete mit 36:31 (15:15). Der TVD (27:23 Punkte) kann noch Siebter werden, während der Abstieg der Westpfälzerinnen feststeht.

Vor dem Spiel verabschiedeten Spielerin Simone Berlin sowie die Funktionäre Armin Bäuerle und Dieter Trappmann Trainer Eric Abel mit einem Geschenk, ebenso die Aktiven Ilana Stoiloff und Patrizia Brech. Abel geht als Coach zum Zweitligisten TSG Ketsch. Stoiloff, die in dieser Saison verletzungsbedingt gar nicht auf dem Feld stand, bekommt ein Kind, und Brech wechselte kurzfristig zum TSV Kandel, mit dem sie in die Oberliga aufstieg.

Zweibrücken glaubte an seine letzte Chance und ging mit viel Einsatz zu Werke. Die Sieben von Übungsleiter Axel Koch suchte ihre körperlichen Grenzen. Vor allem Kreisspielerin Katrina Leiner war in punkto Engagement ein Vorbild. Neben Susanne Deutscher (9/5 Tore) war sie mit neun Treffern beste Werferin.

„Kompliment an Zweibrücken“, sagte Abel im Gespräch mit der RHEINPFALZ. Die Gastgeberinnen zeigten

dagegen Sommerhandball, wie er es nannte. Wirklich tolle Aktionen wechselten sich mit Phasen extremen Leerlaufs ab. In der Deckung fanden die Gastgeberinnen kaum die richtige Einstellung, um dagegenzuhalten.

Zweibrücken führte 7:4, dann der TV 10:8. Als die Schiedsrichter Jäckel/Staszak zur Halbzeit baten, war das faire Geschehen (2/5 Zeitstrafen) beim 15:15 weiter ausgeglichen und blieb es bis zum 19:19. Erst als die Gäste ihrem großen Einsatz kräftemäßig Tribut zollten, Betreuer Koch auch die persönlichen Alternativen fehlten, bekamen die Dudenhofenerinnen Oberwasser, weil dem SV 64 fortan zu viele Fehler unterliefen.

25:21 und 30:25 zehn Minuten vor Ende waren die Stationen. Aber Dudenhofen ließ die Zügel wieder schleifen, und der pfälzische Widersacher hätte im Schlussschnitt noch einmal herankommen können. Mehr als das 30:33 glückte Zweibrücken jedoch nicht mehr. Insgesamt stellten die Einheimischen die bessere Mannschaft.

Im Angriff überzeugten Sandra Bäuerle und Simone Kuhn. Die Linkshänderin netzte achtmal ein und hatte viele gute Aktionen.

Kuhn, deren Einsatz fraglich gewesen war, stand mit dem Torgestänge auf Kriegsfuß, verbuchte aber trotz ihres Wurfpechs 7/2 Treffer. (ali)